

Devil May Cry - Demon-Hunter

Prequel zu Sunnydale Chaos

Von abgemeldet

Kapitel 1: Familienbande

Kapitel 1 - Familienbande

Der Abend war gerade hereingebrochen, die letzten Sonnenstrahlen erhellten nur noch spärlich die dunklen Gassen rings um das Devil May Cry. Das Neonschild schien in dieser Gegend die einzig effiziente Lichtquelle zu sein. Auch im Gebäude selbst brannte noch Licht, dieses lud jedoch nicht gerade zu erholsamen Nächten ein, denn wie einem Besucher sofort auffallen wird, handelte es sich nicht um ein normales Gebäude. An den Wänden waren die Köpfe von Dämonen wie Trophäen aufgehängt und zeugten von einigen erbarmungslosen Schlachten.

An einem Tisch saß ein junger Mann mit weißen Haaren, sowie einem roten Mantel, einer schwarzen Hose und schwarzen Stiefeln. Er hatte die Füße auf den Tisch gelegt und schien zu schlafen. Jedoch klingelte in diesem Moment das Telefon und riss ihn aus seinen Träumen. Er nahm den Hörer ab.

"Devil May Cry?"

Doch am andren Ende war nichts zu hören, nur ein eintöniges rauschen...

Verwundert legte er wieder auf. Wahrscheinlich hatte jemand einen Scherz mit ihm erlabt. Er wollte es sich gerade wieder gemütlich machen, als die Tür seines Ladens rückartig aufgerissen wurde. Eine Person trat aus der Dunkelheit ins Licht, brach jedoch auf der Türschwelle zusammen.

"Dante...", krächzte die Person noch kurz, bevor sie reglos auf dem Boden liegen blieb. Dante, der zugeben musste, dass er etwas überrascht war, sprang auf und trat vorsichtig an die Person heran. Dieser trug einen schwarzen Mantel, welcher ihm bis zu den Knien reichte. Darunter konnte er eine zerfetzte blaue Hose und schwarze Stiefel erkennen. Die Kapuze war über sein Gesicht gezogen, so das man nicht erkennen konnte wer es war.

Ein Gefühl der Unsicherheit machte sich in ihm breit, etwas was er sonst nicht kannte. Diese Person kannte ihn...

Aber warum hatte er so ein vertrautes Gefühl als diese seinen Namen sprach. Er kannte den Klang deiner Stimme, auch wenn er es nicht wahr haben wollte. Sollte er es wirklich sein?

"Vergil?"

Zwei in Dunkelheit gehüllte Personen rannten durch die Nacht. Sie schienen auf der

Suche nach etwas zu sein. Sie blieben immer mal wieder für kurze Zeit stehen und sahen sich um. Da sie aber, wie es schien nicht zu finden was sie suchten, rannten sie weiter.

Sie bewegten sich dabei sehr leise, kein Laut drang aus den dunklen Gassen, die sie akribisch, einer nach der anderen durchquerten. Doch was suchen sie?

Dantes Vermutung hatte sich bewahrheitet, als er der Person die Kapuze aus dem Gesicht gezogen hatte.

Er blickte in sein Ebenbild.

Seine Haare waren etwas kürzer, doch sonst war es als würde er in einen Spiegel sehen. Erklären konnte er es sich aber nicht. Er hatte ihn schließlich auf Mallet Island besiegt. Wie kam er dann hierher?

Natürlich drängte sich sofort eine Vermutung auf.

Mundus!

Hatte er es etwa geschafft sich zu befreien?

Wie sonst konnte Vergil hierher gelangt sein?

Fragen über Fragen, die nur die Person beantworten konnte, die jetzt leblos vor ihm lag.

Näher rangehen wollte er nicht. Schließlich könnte er auch nur simulieren und könnte ihn dann in einem Hinterhalt attackieren.

Dieser Gefahr wollte er sich nicht aussetzen, denn wusste wozu sein Bruder in der Lage war.

Er schnappte sich einen Stuhl und setzte sich so, das er ihn gut im Auge behalten konnte. Ebony, Ivory und sein Schwert Alastor lagen in Reichweite, so das er sie sofort ergreifen konnte, falls etwas passiert.

Eine Stunde lang saß er so auf seinem Stuhl und beobachtete seinen Bruder. Bevor dieser wieder ein Lebenszeichen von sich gab.

Vorsichtig und schwach setzte er sich auf.

"Du bist also wieder wach?", sprach er ihn kühl an, dabei Ivory die ganze Zeit auf ihn gerichtet.

"Dante..."

Er sah ihn vorwurfsvoll an.

"Was willst du hier? Ist das wieder einer von Mundus Plänen?"

Vergil antwortete ihm nicht. Sein stolzes Auftreten das er noch während der Sache mit Temini Gru gezeigt hatte war vollständig verschwunden. Er wirkte eher wie eines dieser Haustiere, die man sich zugelegt hatte als sie noch klein und niedlich waren. Sie aber, nachdem sie groß geworden und nicht mehr niedlich waren, irgendwo ausgesetzt hatte.

War das wirklich sein Bruder?

"Ich habe etwas gefunden.", sprach er seinen Partner an.

Die beiden Gestalten standen vor einer Spur aus frischen Blut.

"Glaubst du es ist von ihm?"

Sein Partner fuhr mit einem Finger hindurch und verrieb zwischen seinen Fingern.

"Es ist jedenfalls noch frisch."

"Sollen wir ihr folgen?"

Er erhielt ein Nicken zur Bestätigung und die beiden rannten wieder los.

Doch trotz aller Zweifel war sein Misstrauen noch groß.

"Mundus ist tot..."

Dante war entsetzt, aber nicht weil Vergil mit ihm gesprochen hatte, sondern das, was er gesagt hatte. Mundus soll tot sein? Nicht einmal er hatte es fertig gebracht dies zu tun.

"Aber wie...?"

Er war so erschrocken, das er seine Verteidigung vernachlässigte und ganz vergaß das dies vielleicht auch nur ein Trick sein könnte.

Doch Vergil machte keine Anstalten ihn anzugreifen.

"Dämonenjäger..."

Dämonenjäger sollen Mundus getötet haben? Aber wer? Gab es wirklich jemanden der so stark war, um dies zu tun?

So viele Fragen...

"Und was ist dann mit dir? Müsstest du dann nicht auch tot sein?"

Sei Misstrauen kehrte zurück.

Vergil schüttelte nur den Kopf.

"Als Mundus getötet wurde, war auch meine Gefangenschaft beendet. Und die Gehirnwäsche die er mir unterzogen hatte war aufgehoben. Die Erinnerungen jedoch blieben..."

"Soll ich dir das glauben?!"

"Du musst es nicht, aber so war es..."

Es folgt eine kurze Pause.

"Ich war ziemlich verwirrt. Ich wusste nicht was ich tun sollte. Und dann waren sie auf einmal da..."

"Die Dämonenjäger?"

"Ja..."

Sie sagten ihr Ziel sei es alle Dämonen auszurotten...

Natürlich konnte ich mir nicht vorstellen das sie Mundus getötet haben sollen. Sie waren schließlich nur Menschen..."

"Diese Einstellung schien jedoch ein Fehler zu sein, oder?"

Dante wusste nicht warum, jedoch hatte er das Gefühl, dass sein Bruder die Wahrheit sagte.

"Das stimmt. Sie waren nicht nur wahnsinnig stark und schnell..."

Ihre Waffen waren anders..."

"Wie anders?"

"Wunden, die damit zugeführt heilen bei uns genauso schwer, als hätte man sie einem Menschen zugeführt..."

"Und wie bist du ihnen entkommen?"

Er war inzwischen wie gebannt von Vergils Geschichte.

"Ich verdanke es einem Wink des Schicksals..."

"Wie das?"

"Ich wusste das ich keine Chance gegen sie hatte, also bin ich vor ihnen weggerannt... Ich bin eigentlich nicht feige, aber ich wusste mir nicht anders zu helfen..."

"Und wie bist du wieder in die Menschenwelt gelangt?"

"Ein Portal..."

"Aber das heißt...?"

"Ja..."

Sie sind mir gefolgt.

Ich konnte sie zwar für kurze Zeit abschütteln, doch werden sie meine Spur sicher bald wieder aufgenommen haben..."

"Du wusstest dir nicht anders zu helfen und bist zu mir gekommen."

"Glaub mir, es hat mir sehr viel Überwindung gekostet. Unser Verhältnis war ja nie besonders friedlich, doch ich hoffte, dass du mich anhörst..."

Für das was auf Temini Gru und auf Mallet Island passiert ist übernehme ich die volle Verantwortung. Schließlich war das alles nur wegen meiner eigenen Dummheit..."

"Und jetzt hoffst du, dass ich dir helfe diese Kerle fertig zu machen?"

"Wenn die Söhne Spardas getötet werden, haben die Dämonen freie Bahn..."

"Wolltest du das nicht immer?"

Vergil sagte nichts, denn schließlich hatte sei Bruder recht...

Auch Dante bemerkte dieses unwohle Gefühl seines Gegenübers. Es wäre wohl besser, wenn er das Thema wechseln würde.

"Hier endet die Spur..."

"Wir brauchen sie auch nicht mehr..."

Er sah grinsend zu dem Gebäude hinüber, dessen Neonschein die Nacht erhellte.

"Ich weis wo sich das Ungeziefer verkrochen hat."

Langsam schritten sie auf das Gebäude zu.

Dante hatte Vergil zu seiner naheliegenden Couch gebracht. Er hätte ihn schlecht den ganzen Abend auf dem Boden sitzen lassen können.

Seine Verletzungen waren zahlreich und schienen überhaupt nicht heilen zu wollen.

"Es tut mir Leid..."

Dante war überrascht. Eine Entschuldigung aus dem Mund seines Bruders? Das er das noch erleben durfte!

"Es muss dir nicht Leid tun. Du hast dich die letzten Jahre zwar wie der letzte Idiot benommen, aber schließlich bist du immer noch mein Bruder."

Er kümmerte sich weiter um seine Wunden.

Doch plötzlich veränderte sich Vergils Gesichtsausdruck. Dante, der dies natürlich bemerkte sah ihn fragend an.

"Was ist?"

"S...sie sind hier..."

"Doch nicht etwa...?"

Er sah zu seine Vordertür.

Genau in diesem Moment wurde sie regelrecht aus den Angeln gehoben.

Aus der Staubwolke traten zwei Personen, vollkommen in schwarz gekleidet.

"Haben wir dich!"